

Die Reiterei des Generals von Gablenz stand dicht hinter der Stadt, welche durch die, der Vorhut zugetheilte, leichte Infanterie — das erste Bataillon des leichten Infanterie-Regiments von LeCoq — besetzt war. Die Vorposten, unfern der Stadt, wurden von beiden Truppen-Gattungen bestritten und die Zugänge dieses, übrigens ganz offenen Ortes besetzt gehalten. Die Stellung des rechten Flügels war durch die steilere Abdachung der Höhen, welche gegen den linken Flügel hin, sanfter abfielen, und durch den, dem nahen Niemen zufließenden Kossa-Fluß gedeckt, in welchen das Wolkowiec-Flüßchen sich ergießt. Ueberdies besetzte der Major von Brand mit dem ersten Bataillon Prinz Friedrich, auf dem äußersten rechten Flügel im Thale, die Uebergangspunkte, welche die Bialystoker Straße über die Kossa, und links davon ein, von dem Dorfe Wola kommender Weg über die Wolkowiec-Bach bilden.

Der linke Flügel der Stellung war weniger gesichert, doch bog sich die, in der Front fließende Wolkowiec gegen diese Flanke; sie deckte solche durch ihre morastigen Ufer, zudem befand sich eine, nicht unbedeutende Waldung auf dieser Seite.

Da es in der Nähe der Stellung kein schickliches Unterkommen für das Hauptquartier gab, so bestimmte der General Reynier, ungeachtet der, ihm dagegen gemachten Vorstellungen, das Städtchen Wolkowysk — also den Vorposten, — zu seinem Hauptquartiere.

---

Régiment Méditerrané etc. die Orte der Errichtung bezeichnend. Daß sie keine Nummern führten, war eine öffentliche Zurücksetzung. — Ein, mit gedachter Division vereinigt deutsches Regiment (Würzburg) fühlte sich deshalb um so unglücklicher, da es in trefflicher Ordnung war und sich bei jeder Gelegenheit rühmlich auszeichnete; auch hätten die Sachsen diese ehrenwerthen Brüder, gern in ihrer Mitte gesehen.